



Fachpolitisches Gremium

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Mitglieder des Deutschen Bundestages,
sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses Familie, Senioren, Frauen und Jugend,

mit großer Sorge haben wir, die Fachfrauen des Münchner Fachforums für Mädchenarbeit, zur Kenntnis genommen, dass der vom Freistaat Bayern eingebrachte Antrag zur 3. Änderung des SGB VIII den Bundesrat bereits passiert hat und nach der Sommerpause dem Bundestag zur Abstimmung vorliegen wird.

Nach unserem Kenntnisstand haben bisher mehrere Wohlfahrts- und Fachverbände bzw. Arbeitsgemeinschaften zur geplanten Novellierung Stellung genommen – weitere werden vermutlich folgen.

Gemeinsam ist diesen Stellungnahmen die scharfe Kritik und klare Ablehnung des Gesetzesvorhabens, die differenziert von den AutorInnen begründet wird. Den inhaltlichen Ausführungen können wir uns, insbesondere zu Nr. 1 (§10, Abs.2 SGB VIII), Nr. 2 (§35a SGB VIII) und Nr. 3 (§41 SGB VIII) in vollem Umfang anschließen.

Darüber hinaus halten wir es für dringend notwendig, Sie auf einen weiteren Aspekt aufmerksam zu machen, der bislang noch nicht thematisiert wurde: Wir sind der Auffassung, dass die geplanten Gesetzesänderungen zum § 35a und § 41 SGB VIII nicht mit den Vorgaben des Gendermainstreaming zu vereinbaren sind, da diese eine unverhältnismäßige Schlechterstellung von Mädchen und jungen Frauen bedeuten würde.

Das Leitungsteam

Michèle Burger • IG-JWG1 • HansasträÙe 83 • 81373 München • Fon: 089-769 28 82 • Fax: 089-769 791 01 • e-mail: Yalcin.Michele@t-online.de

Parvaneh Djafarzadeh • Amyna e.V. • Mariahilfplatz 9 • 81841 München • Fon: 201 7001 • Fax: 2011095 • e-mail: info@amyna.de

Kerstin Günter • Rotwandstraße 3 • 81539 München • e-mail: Kerstin.Guenter@gmx.net

Katja Köhnlein • Mira • MaistraÙe 38 • 80337 München • Fon: 089-51 39 96 96 • Fax: 089-51 39 96 55 • e-mail: mira@munich.netsurf.de

Elisabeth Kretschmar-Marx • Projekt für Mädchen und junge Frauen • Güllstraße 3 • 80336 München • Fon: 089-72 55 112 • Fax: 089-76 27 76 • e-mail: ekm@maepromuc.de

Monika Leeb • Internationaler Bund Bungalow • Am Birkicht 5a • 81827 München • Fon: 089-43 90 84 10 • Fax: 089-43 90 84 19 • e-mail: monika.leeb@internationaler-bund.de

Nicole Lormes • Treff 21 • Terofalstraße 68 • 80689 München • Fon: 089-700 30 31 • Fax: 089-700 58 420 • e-mail: Treff21@gmx.de

Begründung:

1. Mädchen und junge Frauen finden aufgrund ihrer geschlechtsspezifischen Sozialisation und Verhaltensweisen einen altersmäßig späteren Zugang zu den Erzieherischen Hilfen als ihre männlichen Altersgenossen: Jüngere Mädchen rücken seltener in die Aufmerksamkeit von sozialen Fachkräften, die für sie erzieherische Hilfen vermitteln. Mädchenspezifische Problemlagen werden häufig erst mit dem Eintritt in die Pubertät sichtbar: Vielfältige Erscheinungsformen von autoaggressivem Verhalten - als Ausdruck von erlebter sexualisierter Gewalt oder psychischer/physischer Misshandlung - wie beispielsweise Selbstverletzungen, Bulimie/Anorexie und/oder Suchtmittelmissbrauch, veranlassen viele Mädchen und junge Frauen, von sich aus Kontakt mit der Bezirkssozialarbeit aufzunehmen. Für diesen Schritt ist ein gewisser Reife- und Selbstständigkeitsgrad Voraussetzung. Entfällt daher die Rechtsgrundlage der erstmaligen Leistungsgewährung für Heranwachsende, so erfährt der Handlungsspielraum junger Frauen starke Einschränkungen: Sie werden häufig nicht mehr die sinnvolle und geeignete Hilfe in Anspruch nehmen können, die ihnen den oftmals krisenhaften Übergang von der Jugend in die Erwachsenenwelt erleichtert.
2. Neben den Aufmerksamkeits- und Teilleistungsstörungen sind es häufig Essstörungen und Suchtmittelmissbrauch, die Kinder und Jugendliche berechtigen, Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII zu beantragen. Werden die Zugangsvoraussetzungen für diese Hilfeform erschwert, bedeutet dies für Mädchen und junge Frauen, die häufig unter vielfältigen Erscheinungsformen von Essstörungen leiden, eine weitere erhebliche Einschränkung. Die Unterscheidung zwischen einer „wesentlichen“ und „nicht-wesentlichen“ seelischen Behinderung ist gerade auch im komplexen Bereich der Essstörungen schwer objektivierbar. Der präventive Charakter von Jugendhilfe geht völlig verloren, wenn sich eine Verhaltensoriginalität oder Behinderung zunächst manifestieren muss, bevor professionelle Hilfen in Anspruch genommen werden können. Ein langfristigeres Kostendenken ist an dieser Stelle sicherlich notwendig.

Aufgrund dieser negativen Auswirkungen auf die Lebenssituation von Mädchen und jungen Frauen ist die geplante Novellierung des SGB VIII nicht mit den Vorgaben des Gendermainstreaming vereinbar. Wir fordern Sie als Mitglieder des Deutschen Bundestages daher auf, den Antrag des Bundesrates abzulehnen. Zudem finden wir es geradezu grotesk, wenn im Jahr der Behinderten ein solcher Antrag auf Gesetzesänderung Erfolg hätte.

Mit freundlichen Grüßen

Monika Leeb

für das Leitungsteam des Münchner Fachforums für Mädchenarbeit

Das Leitungsteam

Michèle Burger • IG-JWG1 • Hansastraße 83 • 81373 München • Fon: 089-769 28 82 • Fax: 089-769 791 01 • e-mail: Yalcin.Michele@t-online.de

Parvaneh Djafarzadeh • Amyna e.V. • Mariahilfplatz 9 • 81841 München • Fon: 201 7001 • Fax: 2011095 • e-mail: info@amyna.de

Kerstin Günter • Rotwandstraße 3 • 81539 München • e-mail: Kerstin.Guenter@gmx.net

Katja Köhnlein • Mira • Maistraße 38 • 80337 München • Fon: 089-51 39 96 96 • Fax: 089-51 39 96 55 • e-mail: mira@munich.netsurf.de

Elisabeth Kretschmar-Marx • Projekt für Mädchen und junge Frauen • Güllstraße 3 • 80336 München • Fon: 089-72 55 112 • Fax: 089-76 27 76 • e-mail: ekm@maepromuc.de

Monika Leeb • Internationaler Bund Bungalow • Am Birkicht 5a • 81827 München • Fon: 089-43 90 84 10 • Fax: 089-43 90 84 19 • e-mail: monika.leeb@internationaler-bund.de

Nicole Lormes • Treff 21 • Terofalstraße 68 • 80689 München • Fon: 089-700 30 31 • Fax: 089-700 58 420 • e-mail: Treff21@gmx.de

